

## Inhalt

<b>1</b>	<b>LEYENDECKER , MASCOLO UND DER „BEHÖRDENKOMPLEX“ .....</b>	<b>2</b>
1.1	LEYENDECKER, MASCOLO UND DIE VERSCHLEIERUNGS-VERSUCHE IM FALL DES ATTENTÄTERS VOM BREITSCHIEDPLATZ...	2
1.2	LEYENDECKER'S UNTERSTÜTZUNG FÜR STEUERHINTERZIEHER .....	3
<b>2</b>	<b>MASCOLO UND DER RECHERCHEVERBUND VON NDR, WDR, UND SÜDDEUTSCHER ZEITUNG.....</b>	<b>4</b>
2.1	DIE RECHERCHEKOOPERATION VON WDR, NDR UND SZ UND IHRE SPEZIELLEN QUELLEN.....	4
2.2	VERSCHLUSSSACHEN, OBSKURE QUELLEN UND 10 MILLIONEN ZUSCHAUER.....	5
2.3	WENN GEHEIMDIENST-INSIDER PRESSE BRAUCHEN .....	5
<b>3</b>	<b>BKA-PRÄSIDENT MÜNCH UND SEINE SPEZIELLEN KONTAKTE ZU „LEIT“-MEDIEN .....</b>	<b>6</b>
3.1	NUTZUNG DER POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK FÜR POLIZEI-PR.....	6
3.2	FAKE NEWS BEI DER VORSTELLUNG VON „BUNDESLAGEBILDERN“ .....	8
3.3	GEDEHNLICHE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM BKA (BZW. BMI) UND MANCHEN „LEIT“-MEDIEN .....	9
<b>4</b>	<b>DIE „WELT“ UND MEINUNGSMACHE GEGEN ASYLBEWERBER.....</b>	<b>11</b>
4.1	DOBRINDT SÄGT AM RECHTSSTAAT, SPRINGERS ‚WELT‘ ASSISTIERT .....	11
4.2	„KRITISCHER, TIEFGRÜNDIG RECHERCHIERTER JOURNALISMUS“ IN BILD UND WELT.....	11
4.3	WENN DIE HETZE AUS DER ZEITUNG AUF DIE STRAÙE SCHWAPPT.....	12
4.4	ZUM GESCHÄFTSMODELL DES SPRINGER-KONZERNS.....	13
<b>5</b>	<b>POLIZEIGEWERKSCHAFTSFÜHRER ALS MEDIALE REPRÄSENTANTEN „DER POLIZEI“ .....</b>	<b>14</b>
5.1	DAS (KOMMERZIELLE) GESCHÄFTSMODELL VON POLIZEIGEWERKSCHAFTEN .....	14
5.2	HINTERGRÜNDE ZUR AFFÄRE „RAINER WENDT“ .....	15
5.3	POLIZEI-PR DER POLIZEIGEWERKSCHAFTEN.....	18

## 1 Leyendecker , Mascolo und der „Behördenkomplex“

### 1.1 Leyendecker, Mascolo und die Verschleierungsversuche im Fall des Attentäters vom Breitscheidplatz

#### 1.1.1 Bericht zum Behördenhandeln im Fall Anis Amri unter merkwürdigen Umständen veröffentlicht

16. Januar 2017

Soll ein Verrat von Dienstgeheimnissen durch Weitergabe des Berichts an den Rechercheverbund von NDR, WDR und SZ verschleiert werden?

Allem Anschein nach gibt es zwei Dokumente zum Behördenhandeln im Fall Anis Amri. Einen, als Verschlussache eingestuften Bericht des BKA an die zuständigen Behörden von Bund und Ländern und den Generalbundesanwalt. Dessen Weitergabe an „Nicht-Berechtigte“ ist strafbar, teilte uns das BKA auf unsere Presseanfrage mit. Wir haben ihn daher nicht erhalten.

Dieser Bericht lag jedoch offenbar dem Rechercheverbund aus NDR, WDR und SZ vor. Denn Tagesschau und Süddeutsche Zeitung haben sich auf ihn berufen. Wie er dorthin gekommen ist?! Gute Frage!

Ein zweites Dokument ist eine einfache Liste, gestern auf die Schnelle eingestellt auf der Webseite des Justizministeriums und des Innenministeriums.

Der Titel ist anders, als der im erwähnten Originalbericht, auch sonst fehlen alle Anzeichen eines Behördenschreibens: Kein Briefkopf, kein Datum, kein Aktenzeichen, einfach gar nichts.

Diese Liste, will man die Öffentlichkeit glauben machen, sei der vollständige (?) Bericht zum Behördenhandeln im Fall Amri.

Das wirft Fragen auf: Über das Vorgehen von Justiz- und Innenministerium. Und darüber, wie der Rechercheverbund von NDR, WDR und SZ zu Verschlussachen aus dem BKA kommt.

Link: <https://police-it.net/bericht-zum-behoerdenhandeln-im-fall-anis-amri-untermerkwuerdigen-umstaenden-veroeffentlicht>

## 1.1.2 Wenn V-Leute Dinge berichten, die denen „ganz oben“ zuwiderlaufen

.. und wie die Investigativjournalisten Leyendecker und Mascolo denen "ganz oben" helfen

15. November 2019

Die ‚Welt‘ berichtet am 15.11.2019 von der Aussage eines Beamten aus dem LKA in Nordrhein-Westfalen im Amri-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages: Ein V-Mann aus NRW war demnach monatelang ganz dicht dran am späteren Attentäter vom Breitscheidplatz, Anis Amri. Sollte jedoch abgeschaltet und „kaputtgeschrieben“ werden auf Anweisung von BKA und Bundesinnenministerium. Er mache „zu viel Arbeit“. Da tun sich Verbindung auf zur denkwürdigen Veröffentlichung einer Verschlussache aus dem Bundeskriminalamt – kurz nach dem Anschlag – in der Tagesschau und zu Artikeln der Speerspitze des investigativen Journalismus, Hans Leyendecker, und seines Kollegen, Georg Mascolo, dem Leiter des Rechercheverbunds aus NDR, WDR und SZ in der Süddeutschen Zeitung in jener Zeit (siehe 1.1.1). Ein weiteres Mal zeigt sich an diesem Beispiel die fragwürdig enge und intransparente Beziehung von Leyendecker und Mascolo, bzw. des Rechercheverbunds aus NDR, WDR und SZ, mit dem bundesministeriellen und bundesbehördlichen Sicherheitskomplex.

Link: <https://police-it.net/wenn-v-leute-dinge-berichten-die-denen-ganz-oben-zuwiderlaufen>

## 1.2 Leyendecker's Unterstützung für Steuerhinterzieher

### 1.2.1 Leyendecker funkt: Entspannung für Steuersünder

23. Januar 2018

Wenn es um den Kampf gegen Steuerhinterziehung geht, ist Hans Leyendecker nicht weit. Sein Beitrag ist allerdings anders als erwartet: Vor allem, wenn es um erfolgreiche Staatsanwälte und Finanzbeamte im Kampf gegen Steuerhinterziehung geht: Er überbringt nämlich via prominent

platzierten Artikeln in der Süddeutschen, die Botschaft an Steuerhinterzieher: „Leute entspannt Euch: Die bisher so schlagkräftige Steuerfahndertruppe wird gerade personell erheblich geschwächt.“ Dieser Modus Operandi läuft gerade zum zweiten Mal ab ...

Link: <https://cives.de/leyendecker-funkt-entspannung-fuer-steuersuender-7070>

### 1.2.2 Leyendecker's Beitrag zum medialen Kreuzzug gegen die Staatsanwältin Margrit Lichtinghagen

Margrit Lichtinghagen hatte das Verfahren gegen den ehemaligen Postmanager Zumwinkel vorbereitet und war die federführende Staatsanwältin bei dessen Verhaftung.

Das ist ihr – medial und karrieremäßig – sehr schlecht bekommen. Dafür sorgte maßgeblich Hans Leyendecker.

Siehe Im Gefängnis der Gerüchte

<https://www.emma.de/artikel/staatsanwaeltin-lichtinghagen-im-gefaengnis-der-geruechte-263974>

## 2 Mascolo und der Rechercheverbund von NDR, WDR, und Süddeutscher Zeitung

### 2.1 Die Recherchekooperation von WDR, NDR und SZ und ihre speziellen Quellen

4. Juni 2017

Der Anschlag vom Breitscheidplatz lieferte mehrfach Beispiele für das Durchstechen von geheimhaltungsbedürftigen Informationen an die Presse. Das jüngste Beispiel kommt vom Leiter der Recherchekooperation von WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung, Georg Mascolo. Neue Information sucht man in seinem Artikel vergebens. Dafür passt die Geschichte blendend ins Bild der Regierungspolitik. Die eine gute Story braucht für die Einführung der Quellen-

Telekommunikationsüberwachung und für die intensive Zusammenarbeit mit den amerikanischen Diensten.

Link: <https://cives.de/die-recherchekooperation-von-wdr-ndr-und-sz-und-ihre-speziellen-quellen-5326>

## 2.2 Verschlusssachen, obskure Quellen und 10 Millionen Zuschauer

5. Januar 2018

Beiträge der Recherchekooperation von NDR, WDR und Süddeutscher Zeitung gelangen zuverlässig in die Tagesschau Hauptausgabe und erreichen damit im Schnitt 10 Millionen Zuschauer. Im Schneeballsystem gelangen diese „Berichte“ auf hunderte anderer Seiten mit dem Stempel „wie die Recherchekooperation von NDR, WDR und SZ berichtet, ...“ Zahlreiche Beiträge dieser Art stammen aus obskuren Quellen und geben, wenn sie denn stimmen, geheimhaltungsbedürftige Informationen wieder. Wie funktioniert und wem nützt solcher ‚Journalismus‘?!

Link: <https://cives.de/verschlusssachen-obskure-quellen-und-10-millionen-zuschauer-6788>

## 2.3 Wenn Geheimdienst-Insider Presse brauchen

9. Februar 2017

Meist ist der Rechercheverbund aus NDR, WDR und SZ ganz vorn dabei, wenn es um Recherchen aus wenig transparenten Quellen geht: Mit Panama Papers, Lux Leaks, Swiss Leaks und vielen Arbeitsproben aus der Welt der Sicherheitsbehörden und Geheimdienste hat er sich seinen inhaltlichen Markenkern erarbeitet.

Link: <https://cives.de/wenn-geheimdienst-insider-presse-brauchen-4510>

### 3 BKA-Präsident Münch und seine speziellen Kontakte zu "Leit"-Medien

#### 3.1 Nutzung der polizeilichen Kriminalstatistik für Polizei-PR

##### 3.1.1 Meinungsmache mit Hilfe der Polizeilichen Kriminalstatistik

Gedeihliches Zusammenwirken der "Welt" mit dem Bundesinnenminister  
26. April 2017

Der Bundesinnenminister und der derzeitige Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Sachsens Innenminister Ulbig, haben am Montag die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2016 in der Bundespressekonferenz vorgestellt. Die Mühe hätten sie sich eigentlich sparen können, denn das Thema war bereits durch in der Presse. Wieder einmal dank der besonderen Kontakte des Welt-Journalisten Martin Lutz, der bereits am Wochenende zuvor das aus seiner Sicht Wesentliche zusammengefasst hatte in der Überschrift „Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer steigt um 52,7 Prozent“. Das wusste er deshalb, weil die PKS „der Welt am Sonntag schon vorliegt“ [1]. Die Überschrift lockte jeden Leser auf eine falsche Fährte. Der glaubt nämlich, dass „Zuwanderer“ die Menschen sind, die als „Migranten“, „Flüchtlinge“, „Asylbewerber“ oder „Einwanderer“ – um nur die wichtigsten gebräuchlichen Bezeichnungen zu zitieren – vor allem seit 2015 ins Land gekommen sind. Und so wurde ein durchgestochenes Dokument, das exklusiv nur der 'Welt am Sonntag' vorlag, und ein außerordentlich unglücklich gewählter (sic!) Begriff zur Grundlage für die größte Fake News Blase der letzten Wochen.

Link: <https://police-it.net/meinungsmache-mit-hilfe-der-polizeilichen-kriminalstatistik>

### 3.1.2 Nutzung der polizeilichen Kriminalstatistik für politische Zwecke

Musterbeispiel für politisches Framing, Tiefpunkt für mediale und politische Kultur  
10. Mai 2018

Die Polizeiliche Kriminalstatistik – von Insidern lautmalerisch knatternd als PeKaEss bezeichnet – dokumentiert die Tätigkeit der Polizeibehörden von Bund und Ländern auf dem Gebiet der Strafverfolgung. Die Vorstellung dieses Jahresabschlusses für die Arbeit der Polizei ist – AN SICH – Sache des Bundesinnenministers gemeinsam mit dem aktuellen Vorsitzenden der Innenministerkonferenz. Nunmehr, (mindestens) zum dritten Mal, konnten zwei Autoren der Welt bzw. Welt am Sonntag als erste, exklusiv und lange VOR der offiziellen Vorstellung im BMI die Ergebnisse der PKS an die Öffentlichkeit bringen. Ein unbekannter Gönner – allem Anschein nach aus dem Sicherheitsapparat – versorgte diese beiden Autoren mit einer Vorabfassung. Markant formulierte Schlussfolgerungen als Überschriften über ihren Artikeln beeinflussen so – lange VOR der offiziellen Vorstellung und Veröffentlichung der Jahresabschlusszahlen – die Ansichten der Bevölkerung über die Kriminalität und über die Effektivität der Strafverfolgung durch die Polizei. Unsere genauere Analyse zeigt: Ein Musterbeispiel für gekonntes politisches Framing [a]. Gleichzeitig ein Tiefpunkt medialer und politischer Kultur.

Link: <https://police-it.net/nutzung-der-polizeilichen-kriminalstatistik-fuer-politische-zwecke>

### 3.1.3 MEHR SICHERHEIT ist nicht gefragt

Es geht um MEHR - Geld, Personal und Befugnisse - für die Bundessicherheitsbehörden  
25. Oktober 2019

Im Herbst, wenn die Haushaltsberatungen anstehen im Deutschen Bundestag, läuft die PR-Maschine der Sicherheitsbehörden zur Hochform auf: Denn sie wollen jedes Jahr MEHR: MEHR Personal, MEHR Ressourcen und – vor allem – MEHR BEFUGNISSE. Ob im Gegenzug dafür auch MEHR SICHERHEIT gewährleistet wird für Bürger und Touristen vor Anschlägen auf Weihnachtsmärkten, für Ausländer vor dem Totgeschlagenwerden oder Brandstiftungen oder für Juden vor Amokläufen in der Synagoge: Von diesem selbstverständlichen Gegenwert für uns

Bürger im Handel um MEHR für die Sicherheitsbehörden ist schon gar keine Rede mehr. Willfähige Journalisten lassen sich gerne und unkritisch einspannen in die PR-Maschinerie: Lassen sich einladen zu exklusiven Hintergrundgesprächen mit den Präsidenten von BKA und BfV, veröffentlichen Werbeartikel des BKA-Präsidenten unter der irreführenden Bezeichnung eines ‚Interviews‘ oder verbreiten Fake News, wie zuletzt der Chefkomentator Krauel in der ‚Welt‘.

Link: <https://police-it.net/mehr-sicherheit-ist-nicht-gefragt>

### 3.2 Fake News bei der Vorstellung von “Bundeslagebildern”

#### 3.2.1 Vorstellung des Bundeslagebilds OK 2017

Organisierte und dokumentierte Doppelmoral  
15. August 2018

Beim Bundeskriminalamt wurde in der vergangenen Woche das „Bundeslagebild 2017“ vorgestellt. Dieses Ereignis findet alle Jahre wieder statt und soll wohl eine Art Leistungsschau darstellen für die Arbeit der Polizeibehörden im Bereich der Organisierten Kriminalität.

Laut neuem Bundesinnenminister ist *„Deutschland kein Raum für OK“*: In der Pressemitteilung des BKA [1] war kein Platz für eine differenzierte Betrachtung der Leistungen im abgelaufenen Jahr. Kritische Rückfragen der Teilnehmer an der Pressekonferenz erübrigten sich offensichtlich ebenso. In anschließenden Presseberichten über dieses Schauspiel wurde wiedergegeben, dass der fachlich noch neue Bundesinnenminister dekretiert hatte, dass „in Deutschland kein Raum ist für Organisierte Kriminalität“. Mehrere Mitglieder von Mafia & Co, wie auch Insider aus dem Polizeibetrieb von Bund und Ländern sollen ob dieser ministeriellen Expertise wegen anhaltender Lachkrämpfe in stationäre Behandlung aufgenommen, aber inzwischen wieder entlassen worden sein.

Link: <https://police-it.net/vorstellung-bundeslagebild-ok-2017>

### 3.2.2 Wer Kriminalität nicht misst, kann Kriminalität auch nicht feststellen

Vorstellung des Bundeslagebilds OK 2018

11. Oktober 2019

Onkel Horst (Seehofer) und Onkel Holger (Münch) gaben sich alle Mühe bei der Vorstellung des Bundeslagebilds OK: Damit nur ja nicht auffällt, dass sie mit leeren Händen dastehen. Die gemessenen Zahlen des (angeblichen) Schadens durch Organisierte Kriminalität sind unglaublich gering. Bereinigt um EINEN Steuerhinterziehungsfall mit einem Schaden von 201 Millionen, verbleiben 480 Millionen, etwa so viel wie der Schaden durch geklaute Kraftwagen im Jahr. Die BKA-Zahlen lassen sich plausibel weder mit Schadenszahlen aus der allgemeinen Kriminalstatistik in Einklang bringen. Noch mit fundierten Schätzungen der Vereinten Nationen und von Europol zum Schaden durch Organisierte Kriminalität. Ähnlich desaströs wie bei der polizeilichen Bearbeitung der Organisierten Kriminalität sieht es auch bei deren Zwillingbruder, der Geldwäsche, aus. Auch die ist personell, wie fachlich völlig minderbemittelt. Könnte es also sein, dass politischer Wille dahintersteckt? Weil die „Einflussnahme der Organisierten Kriminalität auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft“, eines der wesentlichen Kriterien für OK, schon viel weiter fortgeschritten ist, als Sie und ich bisher geneigt sind anzunehmen?

Link: <https://police-it.net/vorstellung-bundeslagebild-ok-2018>

### 3.3 Gedeihliche Zusammenarbeit zwischen dem BKA (bzw. BMI) und manchen „Leit“medien

Betrifft besonders Springer/Welt und Leyendecker/Mascolo, siehe daher auch Kapitel 1 und 2

### 3.3.1 Wie der BKA-Präsident und 'Welt Online' den Fall von "Staufen" für ihre taktischen bzw. geschäftlichen Zwecke missbrauchen

Fake News vom BKA-Präsidenten und der Welt Online

8. August 2018

Im Kindesmissbrauchsfall von Staufen wurde gestern das letzte Urteil gesprochen. Dies nimmt BKA-Präsident Münch zum Anlass, um seine Forderung nach der Vorratsdatenspeicherung zu wiederholen. Er behauptet zur Begründung, dass 2017 angeblich „über 8.000“ Fälle von Kinderpornografie nicht aufgeklärt wurden. Was im krassen Widerspruch zur Polizeilichen Kriminalstatistik aus seinem eigenen Hause steht: Denn von den insgesamt nicht „über 8.000“, sondern laut PKS 6.512 Fällen wurden 5.828 (=89,5% ) aufgeklärt. Obwohl dieser Widerspruch leicht überprüfbar ist, wird er in der heutigen Presselandschaft ungeprüft vielfach übernommen und als Faktum verbreitet.

Die Welt Online setzt noch eins drauf: Sie behauptet, dass MANGELNDE Vorratsdatenspeicherung Kindesmissbrauch FÖRDERT! Beweise liefert sie nicht für diesen Unsinn. Publizistische Grundsätze, wie sie im Pressekodex niedergelegt sind, hindern die Welt Online auch in diesem Fall nicht daran, Fake News in Umlauf zu bringen. Denn ‚Krawall bringt Quote‘ und steigert die Werbeeinnahmen. Die machten im letzten Jahr schon 71% des Umsatzes des Springer Konzerns aus. So macht man geschäftlichen Erfolg mit falschen Behauptungen.

Link: <https://police-it.net/fake-news-vom-bka-praesidenten-und-der-welt-online>

### 3.3.2 Über „Resonanzräume“ zwischen dem BKA, der ‚Welt‘ und anderen Medien

Ein Erfahrungsbericht über den Umgang mit angeblichen Tatsachen

8. November 2019

„*Es existiert ein Resonanzraum im Netz, wo man sich gegenseitig bestärkt*“, sagte BKA-Präsident Münch in einem Interview mit der Rheinischen Post. Diese Äußerung, an sich gemünzt auf Beziehungen zwischen extremistischen Gefährdern und potenziellen Terroristen, trifft offensichtlich auch auf ihn selbst und die perfekte Resonanz seiner Visionen in der ‚Welt‘ und

anderen Medien zu, wie die folgende Geschichte erzählt ...

Link: <https://police-it.net/ueber-resonanzraeume-zwischen-dem-bka-der-welt-und-anderen-medien>

## 4 Die "Welt" und Meinungsmache gegen Asylbewerber

Man könnte eine Fülle von Beispielen ergänzen ...

### 4.1 Dobrindt sägt am Rechtsstaat, Springers ‚Welt‘ assistiert

"Nur" parteitaktisches Wahlmanöver oder weitere Ablenkung vom selbst mitverschuldeten Abgasskandal?!

8. Mai 2018

Die CSU-Granden in der Bundesregierung nutzen die große Bühne, um ihre Politik Hetze attraktiv zu machen für die bayerischen Wähler. Dobrindt, der Chef der CSU-Landesgruppe im Bundestag hat jetzt gleich den Kampf gegen die Rechtsstaatlichkeit aufgenommen: Wäre ja noch schöner, wenn Ausländer (!) Rechtsmittel gegen Asylbescheide einlegen können! Ob es Dobrindt da nur um weitere Hetze gegen Asylbewerber geht, ist möglich. Möglich ist auch, dass der frühere Verkehrsminister abschrecken will: Die Millionen von Eigentümern von Dieselfahrzeugen nämlich, die auf die Idee einer Klage gegen die von ihm und seinem Nachfolger bisher so gut geschützte Automobilindustrie verfallen könnten

Link: <https://cives.de/dobrindt-saegt-am-rechtsstaat-springers-welt-assistiert-7723>

### 4.2 „Kritischer, tiefgründig recherchierter Journalismus“ in Bild und Welt

Ein weiteres Beispiel für politisches Framing im Sinne der CSU in Wahlkampfzeiten

25. Mai 2018

Matthias Döpfner, der Vorstandsvorsitzende des Springer-Konzerns, schrieb im Vorwort zum letzten Geschäftsjahresbericht: „*Fake News*“ und *populistischen Trends im Netz setzen unsere Medien kritischen, tiefgründig recherchierten Journalismus entgegen.*“ Von der – richtig verstandenen – Umsetzung dieses Qualitätsanspruch ist Marcel Leubecher, ein Politikredakteur der Welt, noch weit entfernt: Mit der Behauptung „*Nur noch jeder dritte Bewerber erhält Asyl in Deutschland*“, visuell begleitet von einem Strom von Menschen, der sich durch eine Landschaft wälzt und Schlangen von Antragstellern schürt er ein Bedrohungsszenario, ganz nach dem Geschmack der CSU in Wahlkampfzeiten. Wenn solche Behauptungen zigtausendfach via Welt, Welt Online und Bild verbreitet werden, ist der Zweck der Meinungsmache ja erreicht. Dann kann auch ignoriert werden, dass die vom BAMF veröffentlichten Zahlen die Behauptungen von Leubecher gerade NICHT bestätigen.

Link: <https://cives.de/kritischer-tiefgruendig-recherchierter-journalismus-in-bild-und-welt-7798>

### 4.3 Wenn die Hetze aus der Zeitung auf die Straße schwappt

Ist Meinungsmache gegen "Ausländer" ein Beitrag zum angestrebten Umsatzwachstum von Springer?!

31. August 2018

Auf ‚Welt Online‘ arbeitet ein Politikredakteur, der dort als Experte für die Flüchtlingskrise bezeichnet wird. Sein Output ist immens: In den letzten fünf Monaten zählen wir 33 Namensartikel von ihm, die eines gemeinsam haben. Darin wird Stimmung gemacht GEGEN Ausländer, GEGEN Zuwanderung und GEGEN das Ausländer- und Asylrecht in seiner bestehenden Form. Und Meinung gemacht FÜR mehr Abschiebungen, FÜR mehr Aus- und Zurückweisungen, FÜR Ankerzentren und generell FÜR die harte Linie der CSU. Differenzierte Information und Diskussion über diese komplexen Themen ist unstreitig notwendig. Die allerdings sucht man in diesen Artikeln vergeblich Auch haben wir inzwischen in mehreren Einzelfällen festgestellt, dass die Behauptungen, insbesondere aus den plakativen Überschriften, sich bei Sichtung der Quellen gerade NICHT belegen ließen. Die Artikel bedienen Emotionen und Meinungen, die sich gegenseitig bestärken in hunderten von Leser-Kommentaren. Deren Inhalte stark dem ähneln, was man in den sozialen Medien und auf Demonstrationen, wie z.B. in Chemnitz, inzwischen als vorherrschende Meinung GEGEN Ausländer und Zuwanderung erlebt.

Die Artikelsalven in der ‚Welt‘ KÖNNTEN als journalistischer Beitrag zur politischen Meinungs- und Willensbildung aufgefasst werden. Vieles spricht allerdings dafür, dass Springer in den Hut- und Wutbürgern, die gegen Ausländer und Zuwanderung sind, ein dankbares Zielpublikum gefunden hat für sein erklärtes Geschäftsmodell: Denn Springer erzielte schon 2017 mehr als zwei Drittel seines Umsatzes aus Werbung und der damit verbundenen Verwertung erhobener Daten. Ein in die Millionen gehendes, demographisch stabiles Kundensegment, das den Leser durch maßgeschneiderte Inhalte, Emotionen und Meinungen interessiert und zum Wiederkommen veranlasst, ist die notwendige Basis für das angestrebte geschäftliche Wachstum in diesem und den folgenden Jahren.

Link: <https://cives.de/wenn-die-hetze-aus-der-zeitung-auf-die-strasse-schwappt-8271>

### 4.4 Zum Geschäftsmodell des Springer-Konzerns

#### 4.4.1 Daten als Ware! Voll im Fokus des Springer-Konzerns

Redaktionelle Inhalte optimieren den Online-Leser als Daten-Spender  
9. März 2018

Der Springer Konzern ist in Deutschland ein marktführender Zeitungsverlag. Sich selbst bezeichnet das Haus inzwischen allerdings als „digitales Unternehmen“. Aus internationaler Perspektive betrachtet und im Vergleich mit den digitalen Weltmarktführern ist Springer allerdings nur ein sehr kleiner Marktteilnehmer. Wie Google und Facebook generiert Springer mehr als zwei Drittel seiner Erlöse mit Werbung. Die journalistischen Inhalte der Online-Ausgaben von Bild, Welt und Co. liefern vor allem das „sichere Markenumfeld“ für die Werbekunden. Zielgerichtetes, auf den individuellen Leser gerichtetes Einspielen von Inhalten und Werbung, wird dabei immer wichtiger. Als herausragenden Fachmann holt Springer jetzt Alexander Karp in den Aufsichtsrat, den Gründer und Geschäftsführer von Palantir; nach eigener Darstellung der „marktführenden analytischen Plattform für strategische, operative und taktische Anforderungen“, die gerade dabei ist, auch bei den Sicherheitsbehörden in Deutschland Fuß zu fassen.

Link: <https://cives.de/daten-als-ware-voll-im-fokus-des-springer-konzerns-7339>

### 5 Polizeigewerkschaftsführer als mediale Repräsentanten „der Polizei“

#### 5.1 Das (kommerzielle) Geschäftsmodell von Polizeigewerkschaften

##### 5.1.1 Geschäftsmodelle und Geschäfte der Polizeigewerkschaften (hier: GDP)

13. März 2017

Derzeit stürzen sich viele Medien und Angehörige von Gewerkschaften förmlich auf den (noch) Bundesvorsitzenden der DPolG, Rainer Wendt. Das ist ziemlich scheinheilig: Denn viele Redaktionen haben seit Jahren gut davon gelebt, ungeprüft das wiederzugeben, was ihnen Wendt in die Feder diktiert oder ins Mikrophon posaunt hat. Und die Gewerkschafts-„Kollegen“ von Herrn Wendt scheinen vor allem sauer darüber zu sein, dass die Affäre Wendt den Scheinwerfer der Öffentlichkeit auf mitunter fragwürdige Bezahlmodelle für ganz oder teilweise vom Dienst befreite Gewerkschaftsfunktionäre gerichtet hat, die nicht auch freigestellte Personalratsmitglieder sind.

Dabei ist es längst überfällig, sich einmal, losgelöst vom „Fall Wendt“, mit den Geschäften und Geschäftsmodellen der drei Polizeigewerkschaften in Deutschland zu beschäftigen. Das tun wir hiermit und beginnen mit der Gewerkschaft der Polizei (GDP), der mit Abstand größten, ja, nach eigener Aussage sogar weltweit größten Polizeigewerkschaft.

Link: <https://police-it.net/geschaeftsmodelle-und-geschaefte-der-polizeigewerkschaften>

##### 5.1.2 BDK und DPolG – Polizei-Vertretung oder PR-Agenturen?

Kleine sind besonders laut

17. Mai 2016

Der Bund deutscher Kriminalbeamter (BDK) ist mit bundesweit rund 15.000 Mitglieder [1] ein eher kleiner Verein. Zum Vergleich: In der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sind circa 177.000 Menschen organisiert und die zum Beamtenbund gehörige Deutsche Polizei-Gewerkschaft

(DPolG) hat rund 94.000 Mitglieder [2]. Vielleicht sind die Verlautbarungen von BDK und DPolG deshalb oft so schrill. Beiden, BDK und DPolG, ist gemein, dass ihre öffentlichen Erklärungen manchmal den Eindruck vermitteln, als handele es sich bei ihnen um vorgeschobene PR-Abteilungen des Bundesinnenministeriums oder um die Werbeabteilung bestimmter Firmen. Zudem ist beiden, DPolG und BDK, auch gemein, dass sie sich für bestimmte Firmen unermüdlich ins Zeug legen.

Link: <https://police-it.net/bdk-und-dpolg-polizei-vertretung-oder-pr-agenturen>

## 5.2 Hintergründe zur Affäre “Rainer Wendt”

### 5.2.1 Quatsch von Rainer Wendt

Der DPolG-Vorsitzende Rainer Wendt fördert den Absatz seines Buches  
11. Januar 2017

Das Bundesinnenministerium will der Verbreitung von Falschnachrichten einem Medienbericht zufolge mit einem „Abwehrzentrum gegen Desinformation“ begegnen. Wir hätten da einen heißen Kandidaten, mit dem sich dieses neue Abwehrzentrum beschäftigen könnte: Es handelt sich um Rainer Wendt, den Bundesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG).

Das Redaktionsnetzwerk Deutschland gab ihm am 04.01. die Gelegenheit, seine jüngsten Forderungen zur Grundgesetzänderung zum Besten zu geben [1]: Den Anlass dazu lieferte der Attentäter Anis Amri: Der war nicht nur den Polizei- und Sicherheitsbehörden bekannt, die im Gemeinsamen Terrorabwehrzentrum (GTAZ) Informationen über Verdachtsfälle und Gefährdungen im Bereich des Terrorismus austauschen. Nein, Amri war angeblich auch ein Klient der Berliner Polizei als Drogendealer am Görlitzer Platz. Das ist genug Stoff für Herrn Wendt für den jüngsten Schuss aus der Hüfte: ...

Link: <https://police-it.net/quatsch-von-rainer-wendt>

### 5.2.2 Rainer Wendt scheidet aus dem Polizeidienst aus

3. März 2017

Rainer Wendt scheidet aus dem Polizeidienst aus. Das berichtete die Rheinische Post Online vor Kurzem [1]. Das Amt des Bundesvorsitzendes der Deutschen Polizeigewerkschaft werde er nicht aufgeben, teilte Wendt mit. Wendt, vor wenigen Monaten 60 Jahre alt geworden, polarisiert seit langem mit seiner Hardliner-Haltung. Thomas Fischer, Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof hatte sich erst vor kurzem kritisch mit dem Buch auseinandergesetzt [2], das Wendt im letzten Jahr veröffentlicht hatte. Auch POLICE-IT hatte mehrfach kritisch über Wendt berichtet [4, 5]. Hintergründe zu Wendt's Rücktritt sind bisher nicht bekannt.

**Nachtrag:** Die Westfälischen Nachrichten berichteten am 22.11.2018, dass Wendt für eine 28,5-Stunden-Stelle bei der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen elf Jahre lang Beamtensold bezogen hat, ohne dass er dafür in seinen Dienststellen auch nur eine Stunde gearbeitet hat. <https://www.wn.de/NRW/3559072-Fuer-die-Gruenen-ist-der-Fall-Wendt-ein-Skandal-alle-anderen-schweigen-Blasser-Schlussstrich>

### 5.2.3 Rainer Wendt – Nur persönliche Mitnahmementalität oder umfangreicheres Geschäftsmodell

Polizeigewerkschaftsfunktionäre und ihre Geschäfte  
4. März 2017

Rainer Wendt ist also auch einen von denen. Die sich öffentlich mokierten und im Geheimen gerne die Chancen – sprich Einnahmemöglichkeiten – mitnahmen, die ihnen ihre berufliche Herkunft und gewerkschaftliche Funktion so bietet. Zwei Fragen wurden bisher nicht gestellt: 1) Bezahlte Wendt die Subventionierung aus der Staatskasse mit Meinungsmache im Sinne des Innenministeriums? 2) Beschränkte sich die Mitnahmementalität auf die Person Rainer Wendt? Oder profitiert auch seine Gewerkschaft von der „Absatzförderung“, die DPolG-Funktionäre für Anbieter polizeilicher Ausrüstung erbrachten und immer noch erbringen?

Link: <https://police-it.net/geschaeftsmodelle-und-geschaefte-der-polizeigewerkschaften>

### 5.2.4 Die Affäre ‚Wendt‘ : Freigestellte Personalräte, Gewerkschaftsfunktionäre und andere Besonderheiten

Das Verhältnis zwischen Polizeigewerkschaften, Innenministerien und Polizeibehörden wirft Fragen auf

7. März 2017

Die angeregte Diskussion der ‚Affäre Wendt‘ in der Öffentlichkeit weist auf eine Reihe von Missverständnissen hin. Sie wirft allerdings auch Fragen auf: Über das Verhältnis von Polizeigewerkschaften, Innenministerien und den Polizeibehörden ...

Link: <https://cives.de/die-afaere-wendt-freigestellte-personalraete-gewerkschaftsfunktionaere-und-andere-besonderheiten-4632>

### 5.2.5 Rainer Wendt als Geschäftsführer

Geschäfte und Geschäftsführung der DPolG Service GmbH

8. März 2017

Rainer Wendt ist ein vielbeschäftigter Mann. Neben den bisher schon bekannten Aktivitäten als Gewerkschaftsvorsitzender, Buchautor und Meinungsführer für Innere Sicherheit war er seit vielen Jahren auch Geschäftsführer der DPolG Service GmbH. Über die Art und Höhe seiner Bezüge dafür haben wir von der Gewerkschaft keine Auskunft erhalten. Auch nicht vom Innenministerium NRW, ob die dafür erforderliche Nebentätigkeitsgenehmigung vorgelegen hat.

Update vom 08.03., 14.00 Uhr: Wendt erhielt als Mitglied des Aufsichtsrats vom AXA-Versicherungskonzern seit 2013 50.000 Euro jährlich, berichtet der Express.

Link: <https://police-it.net/rainer-wendt-als-geschaefsfuehrer>

## 5.2.6 Anmerkungen zum Funktionär, Geschäftsmann und Unternehmer Rainer Wendt

Interessen und Konflikte

27. November 2019

Rainer Wendt, der Bundesvorsitzende der zweitgrößten Interessenvertretung für Polizeibeamte, macht seit dem vergangenen Samstag wieder einmal Schlagzeilen: Staatssekretär sollte er werden. Im Innenministerium von Sachsen-Anhalt, wo nur EIN Staatssekretär vorgesehen ist. Wendt wäre damit faktisch der „Alleingeschäftsführer“ geworden für das Innenministerium und alle ihm untergeordneten Behörden, insbesondere die Polizei und den Verfassungsschutz des Landes.

Daraus ist, wie man seit Montag weiß, nichts geworden. Dass und warum sich diese Pläne zerschlagen haben, will ich hier auch gar nicht weiter thematisieren. Vielmehr interessiert die Frage: Wie konnte es überhaupt dazu kommen, dass der Funktionär, Geschäftsmann, Buchautor und PR-Mann in eigener Sache, Rainer Wendt eben, überhaupt in Betracht gezogen wurde für diese Funktion von herausragender politischer und verwaltungstechnischer Bedeutung im Land Sachsen-Anhalt?! Interessenkonflikte auf diversen Ebenen wären damit vorprogrammiert.

Link: <https://police-it.net/anmerkungen-zum-funktionaer-geschaeftsmann-und-unternehmer-rainer-wendt>

## 5.3 Polizei-PR der Polizeigewerkschaften

Die folgenden Beispiele sind nur ein winziger Ausschnitt über die immens aktiven (und effektiven?) PR-Aktivitäten der Führer der drei deutschen Polizeigewerkschaften. Neben dem immer noch aktiven und von Medien und Talkshows häufig und gerne eingesetzten Rainer Wendt fallen im Herbst 2020 besonders auf:

**Jörg Radek**, Mitglied im Bundesvorstand der Gewerkschaft der Deutschen Polizei und Bundesvorsitzender der Bundespolizei (im Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums) und

**Sebastian Fiedler**, Bundesvorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, der im Jahr 2020

pro Woche durchschnittlich dreimal in der Presse zitiert wurde oder Raum für seine Expertise in Talkshows erhielt.

Das Geschäft zwischen Fernsehen, Medien und den drei Gewerkschaften bzw. ihren Vertretern ist einfach. Man weiß als Medienvertreter, was die „liefern“ und muss sich um differenziertere Darstellungen nicht erst aufwändig bemühen ...

### 5.3.1 Polizeigewerkschaften zur Vorratsdatenspeicherung,

Nach dem Urteil des EuGH

13. April 2014

Vertreter der drei Polizeigewerkschaften sind schon seit Jahren unermüdlich darin, der Öffentlichkeit, den Medien und der Politik einzureden, dass Vorratsdatenspeicherung unverzichtbar sei, wenn die Polizei ihren Aufgaben bei Strafverfolgung und Gefahrenabwehr nachkommen solle. Sie lassen dabei unter den Tisch fallen, dass (a) die Vorratsdatenspeicherung ohnehin nur für einen kleinen Teil von Straftaten angewendet werden konnte, (b) es bisher keinerlei Beleg gibt, dass die Vorratsdatenspeicherung irgendeinen Nutzen erzielt hätte und (c), dass die anlasslose Speicherung der Telekommunikationsaktivitäten aller Teilnehmer einen massiven Eingriff in die Grundrechte jedes einzelnen darstellt, wie es nach dem Bundesverfassungsgericht nun auch der EuGH inzwischen festgestellt hat.

Hier ein Abriss ihrer Forderungen und „Argumente“ der letzten Jahre.

Link: <https://police-it.net/polizeigewerkschaften-zur-vorratsdatenspeicherung>

### 5.3.2 „Klugscheißerei!“ Über Verbalinjurien und doppelte Moral von Polizeigewerkschaftsführern

Deutsche Polizeigewerkschaft (DPOIG) und Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK)

21. Juli 2016

Ein Mensch begeht eine schreckliche Straftat, die Polizei verfolgt den Verdächtigen – und erschießt ihn. Soviel war in der Nacht zum Dienstag bekannt, als Renate Künast nicht nur ihrer Sorge um die in Würzburg durch Axthiebe und Messerstiche Verletzten Ausdruck verlieh,

## Einflussagenten im Bereich der Inneren Sicherheit

---

sondern im Kurznachrichtendienst Twitter auch die Frage stellte: „Wieso konnte der Angreifer nicht angriffsunfähig geschossen werden?“ Seither ergießt sich über die Grünen-Politikerin eine Welle der Empörung aus politischem Brackwasser, das meilenweit gegen den Wind stinkt.

... Der Punkt ist: Künast hat nichts getan, worüber man sich in irgendeiner Weise kritisch äußern müsste. ... Die Rechtspolitikerin stellte lediglich öffentlich die Frage, ob nicht auch ein anderer Verlauf der Festnahme möglich gewesen wäre. Ist es nicht genau das, was man von Abgeordneten erwarten darf, die nicht zuletzt das Handeln der Exekutive kontrollieren sollen?“

Diese Frage stellt Tom Strohschneider zu den Vorgängen in Würzburg und dem Shistorm gegen Künast am Tag danach. [1]

Am gleichen Tag äußerte sich ausführlich auch Rainer Wendt, der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOlG) bei N24 und in der Welt [2]:

Link: <https://police-it.net/klugscheisserei-ueber-verbalinjurien-und-doppelte-moral-von-polizeigewerkschaftsfuehrern>